

# Duftnäschens neue Heimat

**D**uftnäschen und der kleine Zwerg Wuschelhaar hatten auf der Festwiese fast keinen Tanz ausgelassen. Immerhin hatten sich die beiden gerade erst versprochen, für immer zusammen zu bleiben und sich heimlich verlobt. Und so hatten sie für die anderen Gäste kaum Zeit gefunden. Selbst für ihre besten Freundinnen, die beiden Erdhummeln Resa und Bambelbi, hatte Duftnäschen nur wenige Augenblicke übrig gehabt, um ihnen stolz ihren Freund aus den Bergen vorzustellen. Dann war sie gleich wieder auf der Tanzfläche verschwunden. Die meisten Tiere konnten ihre Neugierde nicht verbergen und man sah, wie sie aufgeregt miteinander tuschelten: Ob der kleine Blondschoopf aus den Bergen tatsächlich hier bleiben würde, um mit der kleinen Hexe eine Familie zu gründen?



Nur der Zitronenfalter Narzissenblättchen wusste mal wieder mehr als alle anderen. Er flatterte von Gruppe zu Gruppe und verkündete allen die neue Botschaft, egal ob sie es hören wollten oder nicht. Aber die meisten Tiere machten sich keine Gedanken darüber, was das für sie bedeuten könnte. Denn das ihre neue Freundin Duftnäschen wieder wegziehen würde und sie deshalb ohne sie auskommen müssten, das konnte sich keiner von ihnen vorstellen. Dazu hatten sie einfach zu viele wundersame Dinge mit ihr zusammen erlebt.

Resa und Bambelbi wollten dem Rehbock Georg Capreolus unbedingt klar machen, dass er es nur ihnen zu verdanken hatte, überhaupt noch zu leben. Resa schwärmte: „Wenn wir nicht mit Dufti zusammen Pollen gesammelt hätten, wäre der Jäger bestimmt zum Schuss gekommen. Oder glaubst du vielleicht, dass Duftnäschen ohne uns überhaupt den Mohn, die Kornblumen und die Kamille gefunden hätte?“ „Bla, bla, bla“, antwortete Georg Capreolus, „die klei-

ne Hexe hatte uns allen vorher glaubhaft versprochen, dass sie den Jäger Hubertus zu unserem Freund macht. Und ihr habt doch selber gehört, wie der Schwarzspecht „SOS“ getrommelt hat und sogar Hannes Schwarzbart, der Eichelhäher, vor dem Jäger gewarnt hat. Ohne Duftnäschen wäre das doch niemals passiert. Ich glaube, dass es Duftnäschen auch ohne euch Brummer geschafft hätte. Na ja, ihr seid ja ihre Freundinnen, und deshalb tut sie so, als ob sie euch braucht.“

„Und was ist mit den Bibern?“, fragte Bamelbi aufgeregt. „Wenn wir Dufti nicht zu ihnen gebracht hätten, wäre jetzt nicht einmal der Bibersee da.“

Aber damit wollte der stolze Rehbock nichts zu tun haben: „Dafür haben sich die beiden Biber auch ganz ordentlich abrackern müssen. Immerhin hat der arme Fidel Castor sich ganz schön den Schwanz verrenkt, nur weil er eure Wohnung zum Bombusberg geschleppt hat. Und für Duftnäschen hat er sogar den riesigen Buchenbaum gefällt. Das war ein ganz schön hoher Preis. Ich hoffe

## Kennst du folgende Tiere und Pflanzen auf dem bunten Bild?

### Marienkäfer

gelten genauso wie die vierblättrigen Kleeblätter als Glücksbringer. Sie sind sehr nützlich, weil sie im Garten dabei helfen, die Blattläuse zu bekämpfen.



- 1 Erdhummel
- 2 Zitronenfalter
- 3 Tagpfauenauge
- 4 Kornblume
- 5 Kamille
- 6 Margerite
- 7 Marienkäfer
- 8 Mohnblume
- 9 Roggen
- 10 Rotklee

Findest du auch das vierblättrige Kleeblatt? Es bringt dir Glück.





A. Fairman 08



nur, dass uns der Jäger weiter so leckere Eicheln und Rübenschnitzel bringt. So lange die kleine Hexe hier bei uns bleibt, haben wir bestimmt keine ersthaften Sorgen.“ Zufällig hatte das **Tagpfauenauge** Trienchen mitgehört: „Ich habe gerade gesehen, wie sich Wuschelhaar und Duftnäschen geküsst haben. Ich glaube fest daran, dass die beiden hier bei uns bleiben werden. Wir brauchen uns bestimmt keine Sorgen mehr zu machen.“

Ein Marienkäfer wollte unbedingt seine Meinung sagen: „Wir hatten mit den Ameisen schon solange ich denken kann diesen Zank und Streit um die Blattläuse. Und nun hat Duftnäschen dafür gesorgt, dass wir uns endlich einig sind. Es wäre zu schade, wenn wir sie nicht mehr hätten.“



„Glaubt ihr, dass diese winzige Person zaubern kann?“, fragte die Amsel Merle. „Wer es schafft, diesen wunderschönen Tag hier auf der Festwiese zu organisieren und sogar den Jäger Hubertus Hasenbrot zu unserem Freund zu machen, der kann bestimmt zaubern, oder?“, sagte Resa. Man merkte ihr an, dass sie stolz darauf war, mit der kleinen Hexe befreundet zu sein.

Mittlerweile war es spät geworden, und niemand wunderte sich, dass die Kapelle zum letzten Tanz aufrief. Als dann die beiden Hummeln Brummi und Stummel mit dem kleinen Zwerg Wuschelhaar und Duftnäschen endlich nach Hause flogen, waren nur noch wenige nachtaktive Tiere auf den Beinen. Alle anderen träumten davon, noch möglichst viele solch schöner Tage zu erleben.

### Tagpfauenauge

Im Frühling kommen die bunten Falter aus ihren Winterverstecken und suchen sich einen Partner für die Paarung. Im Mai legt das Weibchen die Eier auf die Unterseiten von Brennesselblättern. Die Raupen schlüpfen nach etwa zwei Wochen. Sie leben zunächst in einem gemeinsamen Gespinst, später einzeln. Nach etwa einem Monat sind sie ausgewachsen und hängen ihre Puppen unter die Blätter. Die Schmetterlinge schlüpfen nach etwa zwei bis drei Wochen, sie sind es, die überwintern. Andere Arten überstehen den Winter als Puppen oder im Eistadium.

